

Rostorff — icht phlichtig weren czu thune. Können die zwei sich nicht einigen, so soll Herr Friczsche von Wiczeleiben der sachen ein ungerader sin; sollte dieser mit Tod abgehen, so sollen die Kinder des Thomas von Wihers an seine Stelle einen andern aus dem Rathe des Landgrafen wählen. Wurde auch den kindern der ußsproch verczogin widdir iren
 5 willin, so müchten sie dorumbe manen und bewarunge thun, alz vor geschriebin steht. —
 Geben czu Wißinße quinta ante Bonifacii anno domini millesimo cccc^{mo} sexto.

699.

1406 Juni 3.

Hdschr.: Or. Pap. Gemeinschaftl. Archiv Weimar Reg. Ss p. 479 lit. M No. 31. Die beiden SS. an Pergamentstr.

10 Heinrich Mücke, sein Sohn Bernhard und seine Brüder Hermann und Hans Schrepenstel geloben, wider Landgraf Friedrich den Jüngern, seine Lande und Leute und insbesondere die von Eschwege und die Gesellen, die Heinrich Mücke gefangen haben, nichts zu thun. Auch wollen sie, falls der Landgraf oder die Seinen Jemand, der ihnen Schaden gethan, suchen und die Aussteller dabei schädigen sollten, dieser Urfehde nicht
 15 ledig sein noch Jemand bitten, sie der geleisteten Gelübde zu lösen. Ouch sullen unde wullen wir getruwelich unserm gnedigen herren obgenant unde synen amptluden beholffen syn unde helfen uff die von Hansteyn unde uff allir menlichen, uzgescheiden iuncher Conrad unde iuncher Krystoffel iunchern Hertinges Troischen seligen sone, wanne unde wie dicke wir des vormant werden. Auf ihre Bitte hängen Junker Ulrich von der Neße
 20 und Junker Deinhard Dythe Burgmannen zu Eschwege ihre Siegel an. Datum anno domini millesimo cccc^{mo} vi^{to} feria quinta proxima post festum penthecostes.

700.

Delitzsch, 1406 Juni 10.

Hdschr.: Or. Perg. Gemeinschaftl. Archiv Weimar Reg. Rr fol. 448 IV M No. 15. Die 4 SS. an Pergamentstr.

25 Elisabeth von Quernforte und ihre Söhne Buße, Procze und Heinrich bekennen, daß zwischen ihnen und Markgraf Wilhelm I. umbe daz slos Diben gered unde getedinget ist, also daß sie es dem Markgrafen mit allem Zubehör verkauft haben, wie es ihr Gemahl bez. Vater von den von Sliwin gekauft hat, lassen das Schloß in seine Hände auf, verzichten auf alle Ansprüche daran und wollen dem Markgrafen des Schlosses rechte Geweren
 30 sein und ihm getreulich dienen. Dagegen soll ihnen der Markgraf 1000 Schock Groschen zu dem, was er vorher für Diiben gegeben hat, auf künftige Weihnachten reichen. Teidinger und Zeugen: Fürst Albrecht III. von Anhalt, der edle er Gebhard von Schrapfelaw, er Offe von Sliwin, er Hugold von Slinicz und Gunther von Bünow. Gegeben czu Delczsch —
 35 virczehen hundert iar darnach in dem sechsten iaren am dornstage dez heiligen licherns tage.